

Lust auf Natur pur

Mitarbeiter der Biologischen Station geben Spürnasenpfad im Kurpark den letzten Schliff vor der Eröffnung

VON ANDREA ROLFES (TEXT)
UND PATRICK MENZEL (FOTOS)

■ **Bünde.** Wie lange ist es her, das Sie barfuß durch den Wald liefen? Blätter und Moos unter den Füßen spürten, eine Baumsamen pflanzten oder auf das Singen der Vögel in den Wipfeln horchten? So lange schon? Macht nichts. Jetzt gibt es Gelegenheit, den Wald hautnah zu fühlen und seine Klänge zu hören. Denn nächsten Mittwoch öffnet der Erlebnispfad im Randringhausener Kurpark – eine Pforte zur Natur.

Noch wird das Schweigen im Walde vom Hämmern und Sägen Karl-Heinz Böhm's über-tönt. Der Landespfleger der Biologischen Station Ravensberg, die mit dem kreisweiten Projekt „Kids vital“ den Pfad konzipieren, setzt in diesen Tagen das um, was sich die Diplom Biologin Gabriele Potabgy in ein-einhalb Jahren hat einfallen lassen. Und das ist eine Menge.

Bis Mittwoch muss unter anderem das zwei Meter hohe aus Kirschbaumstämmen, Ziegelsteinen und Weidenstrüchern gebaute Insektenhotel für Biene und Co einzugsbereit sein, das Baum-Xylophon muss aufgebaut sein und aus dicken Stämmen soll Summholz werden. Wenn es soweit ist und Karl-Heinz Böhm mit Hilfe der Zivildienstleistenden Timo Kruse und Jan Wilhelm Diekmann kleine Höhlen in die Baumstämme gesägt hat, können alle, die Lust haben, ihren Kopf hineinstecken und nach Belieben summen und brummen, bis der ganze Körper in Schwingung gerät. „Das fühlt sich fantastisch an“, weiß Gabriele Potabgy, die bereits „Spürnasenpfade“ in Herford, Hiddenhausen und Spenge gestaltet hat.

Was dort zum Entdecken ein-



Orientierungshilfe: Die blaue Schnecke weist den Weg durch den Wald. Gabriele Potabgy sprüht die Farbe mit Hilfe einer Schablone auf einen Baumstamm und bekommt Hilfe von Vipin Südmersen, der bei der Biologischen Station ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert.

lädt, wird ab nächster Woche auch in Randringhausen Kinder und Familien in den Bann der Natur ziehen. Los geht es auf dem Barfußpfad, die nackten Füße laufen über Steine, Laub, Rindenmulch und Moor, bevor es in Schuhen weiter in den Wald geht. Dort weisen auf Baumstämmen gemalte Tier-symbole den Weg zu den ins-gesamt 18 Stationen. Eine davon ist die Zapfenzielwurfanlage, an der jeder drei Versuche hat, Tan-

nenzapfen durch verschieden große Löcher zu werfen. Timo hat sich der Aufgabe gestellt und musste nach einigen gescheiterten Versuchen feststellen, das die Sache ganz schön knifflig ist. „Man sollte sich genügend Zapfenbesorgen.“

Ein Rucksack voller Spiel-ideen und Materialien garan-tiert, das Kinder auf dem 2,6 Ki-lometer langen Rundweg auf Tuchfühlung gehen mit allem, was im Wald wächst, krecht

und fleucht. Die Ausrüstung – es gibt Rucksäcke in verschiedenen Größen für Familien und Schul-klassen – liegen gegen eine ge-ringe Gebühr in den Kurhäu-sern Ernstmeier und Wilms-meier bereit. Hier sind auch In-formationstafeln ausgebaut und beginnt die Tour durch die Na-tur.

Wer sich von einem Mitar-beiter der Biologischen Station be-gleiten lassen möchte, etwa auf Kindergeburtstagen, Klassen-

oder Kindertagausflügen, kann sich im Internet unter www.kidsvital.de ein Buchungs-formular herunterladen.

Noch feilen Gabriele Potabgy und Karl-Heinz Böhm an den letzten Schönheiten des Pfades. Schnecken, Eulen und Eichhörn-chen werden mit bunten Farben auf Baumstämme gesprüht, Info-tafeln werden aufgestellt und letzte Handgriffe erledigt, damit zur Eröffnung die Natur für alle Spürnasen bereit ist.



Barfußpfad: Zivi Timo Kruse verteilt mit einer Harke das Moor. Im Vordergrund sind die anderen Schichten, Kies und Rinde, zu sehen.



Gut ausgestattet: Gabriele Potabgy packt den ausleihbaren Rucksack aus, der mit vielen Materialien und Spielideen gefüllt ist.



Geschicklichkeitstest: Vipin Südmersen wirft einen Tannenzapfen durch die „Zapfenzielwurfanlage“, die Teil des Erlebnispfades ist.



Noch unbewohnt: Schon bald sollen in diesen Ziegelstein Bienen einziehen. Karl-Heinz Böhm baut das Insektenhotel aus Holz, Steinen und Strüchern.



Maßarbeit: Jan Wilhelm Diekmann legt letzte Hand an, damit nächsten Mittwoch alles fertig ist.